

Zu den Gräsern gehören auch die verschiedenen Rohrarten, unter denen das Zuckerrohr am merkwürdigsten ist. Es wächst in Amerika, wird etwa 7 bis 8 Fuß hoch, einen Daumen dick, und enthält ein süßes Mark, aus dem unser Zucker bereitet wird.

Noch wichtiger, und fast ganz unentbehrlich ist uns der Flachs, der in der Mark Brandenburg, in Schlessen und Westphalen, so wie in vielen andern Ländern fleißig angebaut wird. Er treibt einen Stengel, der 2 bis 3 Fuß hoch wird, hat eine blaue Blüthe und einen braunen, glänzenden Samen (Leinsamen), aus dem ein Del gepreßt wird, welches man in der Mahlerei und besonders zum Brennen in Lampen gebraucht. Der Hauptnutzen des Flachses aber besteht in den Halmen. Diese werden, zur Zeit der Reife, mit der Wurzel aus der Erde gezogen, einige Tage hindurch getrocknet, in Bündel gebunden und eingefahren, von dem Samen befreit, dann in Wasser 8 bis 14 Tage eingeweicht (geröstet), und in einem Backofen oder an der Sonne gedörrt. Nun werden die Halme auf einem dazu bestimmten Werkzeuge, Brache genannt, zerbrochen, und durch Schwingen von ihren holzartigen Theilen völlig gereinigt. Dadurch bekommt man lauter Fäden. Ehe diese aber zum Spinnen brauchbar sind, müssen sie noch durch ein anderes Werkzeug, Hechel genannt, durchgezogen werden, damit sich die gröbern Fäden von den feinem absondern, welche erstere das Werch, die feinem aber Flachs genannt, und dann beide zu grobem und feinem Garn auf dem Spinnrade oder auf Spinnmaschinen gesponnen werden. Das Garn wird wieder entweder zu Leinwand verarbeitet, oder gebleicht und zu Zwirn gemacht. Die Leinwand wird entweder roh verbraucht, oder auf der Bleiche weiß gemacht (gebleicht), und nun von den Hausfrauen zu Hemden, Kleidern und vielen andern Dingen benutzt. Ist sie abgetragen, so gibt sie noch Wundfäden (Charpie) und Lumpen (Hädern) zu Papier. So nützlich ist uns der Flachs! —

##### 5. Schwämme und Moose.

Die Schwämme bestehen gewöhnlich aus einem saftigen Stiel und einem Hute, und wachsen auf der Erde, auf Fäu-